



Ortsbürgergemeinde-
Versammlung



RECHENSCHAFTSBERICHT 2016 DER ORTSBÜRGERGEMEINDE

Ortsbürgergemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr wurden die beiden ordentlichen Gemeindeversammlungen mit total 7 Traktanden durchgeführt. Die Stimmbeteiligung betrug im Sommer 14,5 % und im Winter 9,6%. Dies entspricht einem Jahresdurchschnitt von 12,0 % (Vorjahr: 9,5 %).

Der Gemeinderat dankt allen stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, welche die Gemeindeversammlungen besuchen und damit ihr aktives Interesse an der Ortsbürgergemeinde Mägenwil bekunden.

Wilhelm Tell und der Rütlichschwur

Am Samstag, den 28. Mai 2016 trafen sich 50 Gemeindemitglieder auf dem Schulhausplatz für den zweiten Teil der beliebten Kulturreise "Auf den Spuren unserer Vorfahren". Diesmal mit dem Titel "Wilhelm Tell und der Rütlichschwur". Dies war bereits der 4. Ausflug, den die Ortsbürgerkommission Mägenwil für seine Einwohner organisierte. Nach einer Stärkung mit frischen Gipfeli fuhren wir, durch unseren Chauffeur Res Fischer von Gautschi Carreisen, pünktlich um 9.00 Uhr in unser Abenteuer. Es dauerte nicht lange und die Historikerin, Frau Barbara Stüssi, die uns den ganzen Tag begleitete, begann uns über den geschichtlichen Hintergrund unserer Reise zu informieren.

Als erstes fuhren wir Richtung Altdorf. Auf dem Weg hatte es streckenweise ordentlich geregnet aber zum Glück erwartete uns das Städtchen mit hellem Sonnenschein. In zwei Gruppen aufgeteilt besuchte die Eine das Wahrzeichen des "alten" Dorfes, das "Türmli" Denkmal von Wilhelm Tell. Wer hätte gedacht, dass das erste Telledenkmal 1780 in Zürich errichtet wurde. Erst 5 Jahre später kam Wilhelm Tell als Brunnenfigur in Altdorf zu Ehren. Ab 1860 gab es verschiedene Denkmäler bis 1895 der Solothurner Künstler Richard Kissling den Wettbewerb gewann und bis heute ziert das Bronzedenkmal das Wahrzeichen von Altdorf. Das "Türmli" selber konnte man begehen und im Inneren erwartete uns ein Museum, das die sagenumwobene Geschichte erzählte.

Die andere Gruppe spazierte, mit Umwegen, durch die schöne Stadt, von Brunnen zu Brunnen, wo einst der Sage nach, der berühmte Apfelschuss stattgefunden hat. Auch hier wusste Frau Stüssi Einiges zu berichten, erzählte uns von der Besetzung der Franzosen, deren Hinterlassenschaft und den verschiedenen Bränden. Altdorf verlor 1799 durch einen verheerenden Grossbrand, 400 Gebäude, die danach systematisch wieder aufgebaut wurden.

Im traditionellen Restaurant "Schwarzer Löwe" trafen sich alle wieder zum Mittagessen. In dieser Runde konnte man sich bereits über das Erlebte austauschen. Das Essen war fantastisch und auch der Service funktionierte für so viele Personen reibungslos. Deshalb

konnten wir danach pünktlich wieder in den Car sitzen und die kurze Fahrt nach Flüelen in Angriff nehmen. Dort am Ufer des Vierwaldstättersees angekommen stiegen wir in ein Dampfschiff Richtung Rütliwiese. Nach dem Essen sah das Wetter sehr regnerisch aus. Dunkle Wolken zogen am Himmel vorüber aber kurz nachdem wir auf Deck Platz genommen hatten, verzogen sie sich und von da an begleitete uns die Sonne wieder auf unserem Weg. Es war eine herrliche Fahrt auf dem See, die leider nicht allzu lange dauerte bis wir am nächsten Ziel angelangten. Viele Wege führen nach Rom, sowie auch auf die Rütliwiese. Die Einen gingen den kürzeren, steileren Weg und die Anderen nahmen den längeren, gemütlicheren.

Schliesslich traf man sich auf dem Platz wo einst die Vertreter von Uri, Schwyz und Unterwalden standen, die mit dem Eid den Bund gegen die tyrannischen Vögte der Habsburger besiegelt hatten. Und wo laut der Schweizer Militärgeschichte der berühmte Rütliapparat stattfand. Damals versammelte der Oberbefehlshaber, General Henri Guisan, sämtliche höheren Offiziere um ihnen den Plan zur Verteidigung der Schweiz zu übergeben. Die davon ausgehenden Befehle wurden als Botschaft der Abschreckung angesehen. Aufgrund dessen erhielt der Rütliapparat im kollektiven Bewusstsein der Schweiz einen besonderen Platz eines unbeugsamen Unabhängigkeitswillens zur Verteidigung der Schweiz. Die Wiese bot sich an, um die heutige, interessierte Gesellschaft ebenfalls festzuhalten und ein gelungenes Gruppenbild ist entstanden.



Um eine historische Geschichte reicher begaben wir uns auf den Abstieg und nach der kurzen Schifffahrt trafen wir in Brunnen ein. Nachdem sich das Gelübde auf der Rütliwiese zwischen den drei Urkantonen bewährt hatte, wurde dieser Bund später, gegen fremde Vögte, erneuert. Die Dorfkapelle von Brunnen steht genau an dem Ort, wo dieser Schwur erneuert wurde und wird daher Bundeskapelle genannt. Und genau gegenüber befindet sich eine Gartenterrasse die uns für ein kühles Getränk einlud, der wir nicht widerstehen konnten. Nach dieser gemütlichen Pause ging es auch

wieder Richtung Parkplatz. Res Fischer wartete bereits auf uns und so wurde auf dem Weg nach Hause noch viel über den vergangenen Tag und die Erlebnisse geredet. Sicher, müde und voller Eindrücke kamen wir wieder in Mägenwil an.

Recht herzlichen Dank an Frau Stüssi für die ausführlichen Erzählungen, an Res Fischer für die sichere und gemütliche Reise, an die Ortsbürger Mägenwil für die grosszügige Unterstützung und natürlich an René Kuhn für die einmalige und gut organisierte Planung. Es war ein gelungener Tag, den wir bestimmt alle noch lange in Erinnerung behalten werden.

Bericht von Monica Steiner

**8.
WALD**

Forstbericht

1. Finanzen

1.1. Rechnung

Die Rechnung 2016 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 24'603.00 ab, budgetiert war ein Gewinn von Fr. 32'674.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Trotz der Beiträge der Gemeinden für die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen konnte die Rechnung nicht mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden. Die Holzpreise bewegen sich immer noch auf sehr tiefem Niveau. Als Folge der geringen Nachfrage bzw. Kontingentierung im Industrieholzbereich wurde der Hiebsatz nicht voll ausgenutzt. Zumindest ist das Ergebnis wesentlich besser als in den Vorjahren.

Aufteilung Betriebsergebnis

		Effektiver Anteil Saldo
Waldeigentümer	Anteil in %	2016
OBG Birmenstorf	23.53	5'790.00
EWG Birrhard	3.86	950.00
OBG Hausen	2.88	709.00
OBG Holderbank	3.80	935.00
OBG Mägenwil	6.90	1'697.00
EWG Schinznach-Bad	2.22	546.00
EWG Wohlenschwil	13.21	3'250.00
Staatswald	43.60	10'726.00
	100.00	24'603.00

1.2 Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Der Forstbetrieb erbrachte im Berichtsjahr öffentliche Leistungen im Umfang von Fr. 135'400.00 die für eine reine Waldbewirtschaftung nicht erforderlich wären. Es sind Leistungen die zu einem hohen Anteil der Öffentlichkeit dienen im Bereich Erholungsfunktion des Waldes, Aktivitäten für Natur und Landschaft, Sicherheitsaspekte entlang der öffentlichen Strassen, Unterhalt der Waldstrassen, Jungwaldpflege für ein ästhetisches Waldbild, Schonung spezieller Waldbäume sowie vor allem auch die Sicherheit für Waldbesucher während der Holzerntesaison durch Absperrung und Signalisation der Waldstrassen.

Die Leistungen werden gemäss Betriebsanalyse wie folgt aufgeteilt:

Wegunterhalt vom Gesamtaufwand 50% Anteil	Fr. 57'467.00
Jungwaldpflege vom Gesamtaufwand 10% Anteil	Fr. 12'065.00
Holzernte vom Gesamtaufwand 10% Anteil	Fr. 47'627.00
Erholungswald vom Gesamtaufwand 100%	Fr. 18'241.00
Gesamttotal	Fr. 135'400.00

1.3 Betriebsabrechnung BAR

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung

Jahr	Holzernte – Aufwand		Holzerlös Fr./m ³	Waldpflege		Strassen- unterhalt Fr./ha	Waldbewirt- schaftung Std./ha
	Std./m ³	Fr./m ³		Std./ha	Fr./m ³		
2016	0.60	69.10	73.00	1.04	6.69	130.05	8.22
2015	0.60	77.97	73.00	0.64	5.23	119.78	7.31
2014	0.66	81.34	83.00	0.67	6.83	128.82	6.58

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte etwas tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden 82 % des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 69.10/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 1.81/m³.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 73.00/m³ ist auf dem tiefen Niveau des Vorjahres geblieben. Der Aufwand für die Waldpflege ist wesentlich höher als im Vorjahr. Total wurden 52 Hektaren Jungwaldflächen gepflegt, gegenüber dem Vorjahr sind dies 25 Hektaren mehr. Im Strassenunterhalt wurde Fr. 10.27 Fr./ha mehr aufgewendet als im Jahr 2015. Das Aufschnitten der Waldränder ist sehr arbeitsintensiv welche im Berichtsjahr ausgeführt wurden. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist mit 8.22 Std./ha höher als im Vorjahr.

Der gesamte Bereich Sachgüterproduktion, d. h. Brennholzlagerverkauf, Schnitzelbetrieb, Verkauf von Christbäumen und Deckkästen schliesst mit einem Mehraufwand von rund Fr. 8'720.00 ab, ist aber gegenüber dem Vorjahr um Fr. 13'459.00 wesentlich besser. Dagegen ist der Bereich Dienstleistungen wiederum sehr erfolgreich. Insgesamt wurden durch den Forstbetrieb total 60 verschiedene Aufträge ausgeführt mit einem positiven Ergebnis von Fr. 43'245.00

2. Personal

Ab dem 17. Oktober 2016 ist der Forstwart Markus Lüthy aus Erlinsbach wiederum für die Wintersaison 2016/2017 eingestellt worden. Der neue Stellvertreter der Betriebsleitung Peter Huber hat sich sehr gut in seine neue Aufgabe eingearbeitet. Ansonsten konnten die Aufgaben des Betriebes mit dem bewährten Team angepackt und gelöst werden.

2.1 Weiterbildung

- Betriebsleiter und Forstwarte 1 Tag zum Thema:
 - Nothelferkurs
- Betriebsleiter und Betriebsleiter-Stv. 1/2 Tag zum Thema:
 - Berufsbildnertagung
- Forstwarte 1 Tag zum Thema:
 - Gebirgsholzernte mit Seilkrananlage

2.2 Arbeitssicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht.

3. Kennzahlen Waldbewirtschaftung

3.1 Nutzungskontrolle gemäss BAR

Sortiment	Jahr 2016			Vergleich Holzerlös 2015	
	m^3	Fr./ m^3	Anteil in %	Fr./ m^3	Anteil in %
Nadelstammholz	1'862.14	105.00	27	92.00	34
Laubstammholz	798.05	93.00	12	88.00	11
Stammholz insgesamt	2'660.19	101.00	39	91.00	46
Nadelindustrieholz	1'059.93	51.00	15	50.00	15
Laubindustrieholz	1'349.48	49.00	20	51.00	27
Industrieholz insgesamt	2'409.41	50.00	35	50.00	41
Nadelenergieholz	15.30	45.00	0	84.00	-
Laubindustrieholz	585.62	72.00	8	73.00	8
Energie-Hackschnitzel	1'222.44	53.00	17	65.00	5
Energieholz gesamt	1'823.36	62.00	26	71.00	13
Andere Sortimente	-			-	
Alle Sortimente	6'892.96	73.00	100	73.00	100

Qualität

Von der Gesamtnutzung entfielen 39% auf das Sortiment Stammholz und 61% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (46% / 54%) hat sich dieses Verhältnis zu Ungunsten des Stammholzes noch mehr in den Bereich Industrie- und Energieholz verschoben. Dies hat einen direkten negativen Einfluss auf das Ergebnis im Holzerlös, da trotz des besseren Durchschnittserlöses des Stammholzes der prozentuelle Anteil abgenommen hat.

Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m^3 und Sortiment zum Jahr 2015. Das Stammholz ist insgesamt um Fr. 10.00/ m^3 höher als im Vorjahr. Der Durchschnittserlös je m^3 hat sich aber leider auf tiefem Niveau stabilisiert. Eine wesentliche Besserung der Holzpreise ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

3.2 Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016.

Betriebsteil Birmenstorf

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	354	-980	-626
2015	-389	743	354
2014	129	-518	-389
2013	6	123	129
2012	-114	120	6
2011	140	-254	-114

Betriebsteil Birrhard

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-32	14	-18
2015	122	-154	-32
2014	190	-68	122
2013	334	-144	190
2012	358	-24	334
2011	316	42	358

Betriebsteil Hausen

(Reduktion des Hiebsatzes auf 200m³ im Jahr 2016)

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-366	-24	-390
2015	54	-420	-366
2014	147	-93	54
2013	175	-128	147
2012	188	-13	175
2011	280	-92	188

Betriebsteil Holderbank

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-31	-19	-50
2015	-67	36	-31
2014	-84	-62	-67
2013	-84	79	-5
2012	-133	49	-84
2011	-115	-18	-133

Betriebsteil Mägenwil (neuer Betriebsplan ab 1. Januar 2013)

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-580	-146	-726
2015	-505	-75	-580
2014	-38	-467	-505
2013	0	-38	-38

Betriebsteil Schinznach-Bad

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	76	-5	71
2015	169	-93	76
2014	197	-28	169
2013	144	53	197
2012	135	9	144
2011	145	-10	135

Betriebsteil Wohlenschwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-687	500	-187
2015	-1'392	705	-687
2014	-1'350	-42	-1'392
2013	-459	-891	-1'350
2012	-850	391	-459
2011	-543	-307	-850

Betriebsteil Staat Birretholz/Mellingen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-3'695	-136	-3'831
2015	-3'376	-319	-3'695
2014	-1'558	-1'818	-3'376
2013	-1'957	399	-1'558
2012	-923	-1'034	-1'957
2011	-471	-452	-923

Betriebsteil Staat Habsburg

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m^3	m^3	m^3
2016	-1'606	-343	-1'949
2015	-820	-786	-1'606
2014	-720	-100	-820
2013	-54	-666	-720
2012	292	-346	-54
2011	317	-25	292

Betriebsteil Staat Lindhof (neuer Betriebsplan ab 1. Januar 2014)

Mehr- und Mindernutzungen (m³) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	Im Berichtsjahr wurden folgende Jungwaldflächen gepflegt:		
	m ³	m ³	m ³
2016	-186	-348	-534
2015	26	212	1'339 Aren
2014	0	26	26

Betriebsteil Birrhard:

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 373 Aren

Betriebsteil Hausen

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 326 Aren

Betriebsteil Holderbank

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 0 Aren

Betriebsteil Mägenwil:

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 437 Aren

Betriebsteil Schinznach-Bad

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 0 Aren

Betriebsteil Wohlenschwil:

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 249 Aren

Staatswald:

Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 2'457 Aren

Im gesamten Betrieb wurden Total 5'182 Aren Jungwald gepflegt.

3.4 Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im Berichtsjahr wurden in den Revierteilen Staatswald Mellingen, Mägenwil, Hausen sowie in Birmenstorf Pflanzungen ausgeführt:

Birmenstorf Abteilung 6

700 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur

Birrhard Abteilung 1 / 3

450 Stk. Fichten Herkunft Muri Maiholz 450m

150 Stk. Buchen Herkunft Auw Falk 480m

Staat Birretholz Abteilung 8 / 9

270 Stk. Lärchen Herkunft Lenzburg Berg 430-560m

270 Stk. Douglasien Herkunft Biel Vorberg 620-730m

Staat Mellingen Abteilungen 2 / 5

480 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg 410m

80 Stk. Winterlinden Herkunft Ballenberg, 640m

80 Stk. Hainbuchen Herkunft Birmensdorf ZH 500m

Hausen Abteilung 1

400 Stk. Hainbuchen Herkunft Birmensdorf ZH 550m

860 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen AG 410-420m

110 Stk. Winterlinden Herkunft Ballenberg BE 640m

3.5 Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr keine Pflanzenbehandlungsmittel eingesetzt.

4. Wegunterhalt

Im Berichtsjahr wurde das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 1'083 Einsatzstunden durch das Personal des Forstbetriebes gepflegt und unterhalten. Für Unternehmerleistungen sowie Fahrzeug- und Maschinenmieten betragen die Ausgaben Fr. 23'458.00. Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächen-entwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Waldränder aufschneiden in:
 - Birmenstorf Gebiete Schönert, Brunnmatterhau, Biremoss und Untertannwald
 - Staatswald Mellingen Gebiete Buechberg, Birch und Brand
 - Birrhard Gebiete Tannholz, Hasli und Innlauf
 - Mägenwil im Gebiet Stäglerhau
 - Wohlenschwil Gebiete Mülischeer, Thüele, Hünenwadel, Niggisbüel und Haneberg
 - Staatswald Habsburg Gebiete Galgenhübel und Wüest
 - Hausen im Gebiet Huserholz
- Wegnetz nach Naturereignissen wie Windfall oder Schneedruck räumen
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung

5. Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 1. September 2016 mit der Kreisförsterin und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2016/2017 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojekflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 21. Mai 2016 wurde für die Bevölkerung von Holderbank ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde informiert:

- Vorführung neuer Forstschlepper HSM 805
- 20 Jahre Naturschutzprogramm mit der Erweiterung der Nutzungsverzichtsfläche in Holderbank
- Organisation Forstbetrieb Birretholz
- Ausstellung Entwicklung Holzernte seit dem Jahr 1920

Es haben ca. 30 interessierte Personen an der Führung teilgenommen.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4 ordentlichen Sitzungen.

Die gesamte Situation mit der Gemeinde Birmenstorf über die Kündigung des Zusammenarbeitsvertrages ist für mich unverständlich. Schade dass die zuständige Behörde mit mir als Betriebsleiter nie ein Gespräch geführt hat, um die offenbar unterschiedlichen Ansichten über eine moderne Forstwirtschaft zu diskutieren.

*Der Betriebsleiter:
Oskar Sandmeier*

